



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 100 13 879.9

Anmeldetag: 21. März 2000

Anmelder/Inhaber: Robert Bosch GmbH, Stuttgart/DE

Bezeichnung: Verfahren zur Sprachsteuerung eines elektrischen Geräts

IPC: G 10 L, G 08 G

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 20. Februar 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Seiler

**CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT**

20.03.00 Rb

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Verfahren zur Sprachsteuerung eines elektrischen Geräts

Stand der Technik

15

Die Erfindung geht von einem Verfahren zur Sprachsteuerung eines elektrischen Geräts, wobei einzugebende Informationen durch Buchstabieren eingegeben werden, nach der Gattung des unabhängigen Patentanspruchs aus.

20

Es sind elektrische Geräte in Form von Fahrzeugnavigationsgeräten bekannt, bei denen einzugebende Informationen, wie beispielsweise der Ortsname eines Navigationsziels, durch Buchstabieren eingegeben werden. Eine Korrektur innerhalb einer laufenden Spracheingabe ist dabei nicht vorgesehen. Soll eine Korrektur der eingegebenen Information vorgenommen werden, ist diese nach Abschluß der Eingabeprozedur durch Wiederholung der Spracheingabe für die gewünschte Information vorzunehmen. Dieses Verfahren erscheint etwas umständlich und kann den Fahrer eines Kraftfahrzeugs vom Verkehrsgeschehen erheblich ablenken.

25

30

Vorteile der Erfindung

der Erfindung bei Feststellung einer Übereinstimmung einer Folge einzelner eingegebener Buchstaben mit einer gespeicherten Information oder dem Beginn einer gespeicherten Information die gespeicherte Information als Eingabevorschlag ausgegeben wird. Besonders vorteilhaft ist die Möglichkeit der Übernahme eines ausgegebenen Eingabevorschlags durch Spracheingabe eines Bestätigungsbefehls als gewünschte Eingabe.

Weiter ist bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung vorgesehen, daß ein Eingabevorschlag durch Spracheingabe eines weiteren Buchstaben oder einer weiteren Buchstabenfolge verworfen wird. Nach Spracheingabe eines weiteren Buchstaben wird dann vorteilhafterweise der zuvor verworfene Eingabevorschlag nicht mehr als Eingabevorschlag berücksichtigt, selbst wenn die dann eingegebenen Buchstaben im verworfenen Eingabevorschlag enthalten sind. Es wird damit die Möglichkeit zur Generierung weiterer, abweichender Eingabevorschläge ermöglicht, die eine weitere Beschleunigung der Eingabeprozedur ermöglichen.

Als besonders günstig wird die Spracheingabe für ein Navigationssystem angesehen, weil diese Art der Eingabe einfach und leicht erlernbar ist und den Fahrer wenig vom Verkehrsgeschehen ablenkt.

Insbesondere wird die Ziel- und Routeneingabe sehr vereinfacht und dabei sicher und schnell durchgeführt.

Ein besonders einfaches Unterscheidungsmerkmal für das elektrische Gerät ist die Eingabe von einzelnen Buchstaben für Ziele von einer Zeichenfolge für Befehle. Dadurch kann das elektrische Gerät sofort auf den richtige Speicher zugreifen und schnell die gesuchte Antwort finden.

Zeichnungen

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden nachfolgend näher erläutert.

5

Es zeigen

Figur 1 ein Blockschaltbild des erfindungswesentlichen Teils eines elektrischen Geräts zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens

10

Figur 2 ein Ablaufdiagramm eines bevorzugten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Spracheingabeverfahrens.

15

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

Figur 1 zeigt ein Blockschaltbild eines elektrischen Geräts 1 zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens.

20

Das per Spracheingabe zu steuernde elektrische Gerät 1 verfügt über ein Mikrofon 12 zur Aufnahme von gesprochenen Informationen. Die Ausgangssignale des Mikrofons 12 sind einer Steuerung 10 zugeführt. Die Steuerung 10 ist vorzugsweise in Form eines programmgesteuerten Mikroprozessors ausgeführt, wobei die von der Steuerung zu bewältigenden Aufgaben zur Realisierung der Betriebsabläufe und Funktionen des Geräts als Teile des durch den Mikroprozessor abzuarbeitenden Betriebsprogramms realisiert sind.

25

30

An die Steuerung 10 ist ein Speicher 14 angeschlossen, in dem ein Sprachschatz und den Elementen des Sprachschatzes zugeordnet Sprachmuster abgespeichert sind. Der Sprachschatz

35

umfaßt im vorliegenden Fall die 26 Buchstaben des deutschen Alphabets zuzüglich der drei Umlaute „Ä“, „Ö“ und „Ü“, weiter die Ziffern „0“ bis „9“ und die Befehlsworte „ZURÜCK“ und „EINGABE“. Jedem dieser Elemente des Sprachschatzes, nämlich den Buchstaben, Umlauten, Ziffern und Befehlsworten, ist im Speicher 14 mindestens ein Sprachmuster zugeordnet. Im Falle mehrerer gebräuchlicher Aussprachen eines der Elemente des Sprachschatzes, wie beispielsweise der Ziffer zwei mit den gebräuchlichen Aussprachen „ZWEI“ und „ZWO“ sind den betreffenden Elementen des Sprachschatzes im Speicher 14 vorzugsweise alle gebräuchlichen Sprachmuster zugeordnet.

Zum Vergleich eines über das Mikrofon 12 aufgenommenen Sprachsignals mit den im Speicher 14 abgelegten Sprachmustern verfügt die Steuerung 10 über eine Vergleichseinheit 101, die vorzugsweise als Teil des Betriebsprogramms des Geräts in Form von Software realisiert ist. Die Vergleichseinheit 101 ermittelt aus der Menge der im Speicher 14 abgelegten Sprachmuster dasjenige Sprachmuster, das mit dem aufgenommenen Signal die größte Übereinstimmung aufweist. Liegt das Maß der festgestellten Übereinstimmung über einem Mindestwert, gilt der oder die dem ermittelten Sprachmuster zugeordnete Buchstabe, Umlaut, Ziffer oder Befehl als korrekt erkannt. Unterschreitet das Maß der festgestellten Übereinstimmung zwischen aufgenommenem Sprachsignal und ähnlichstem Sprachmuster hingegen ein Mindestmaß, wird davon ausgegangen, daß das aufgenommene Sprachsignal keinem der gespeicherten Sprachmuster entspricht und damit keine gültige Eingabe darstellt.

An die Steuerung 10 ist schließlich eine Ausgabeeinheit 16 zur Anzeige und/oder akustischen Ausgabe eines oder einer erkannten, mittels des Mikrofons 12 aufgenommenen

Buchstabens, Umlauts, Ziffer oder Befehls angeschlossen.
Wird von der Vergleichseinheit 101 die Übereinstimmung einer
Spracheingabe mit einem gespeicherten Sprachmuster
festgestellt, so wird der oder die zugehörige Buchstabe,
5 Umlaut, Ziffer oder Befehl zur Quittierung der Spracheingabe
über die Ausgabeeinheit ausgegeben, also angezeigt und/oder
akustisch ausgegeben.

Gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist
10 statt einer Spracheingabe bis auf die genannten Befehle nur
einzelner Buchstaben zusätzlich auch eine Spracheingabe von
Buchstabenfolgen von beispielsweise zwei Buchstaben
vorgesehen. Dazu ist die Steuerung 10 derart ausgelegt, daß
nach einer Spracheingabe eines oder einer ersten
15 Buchstabens, Umlauts oder Ziffer eine Quittierung der
erkannten Spracheingabe erst dann erfolgt, wenn nach der
Spracheingabe eine vorgegebene Zeitdauer überschritten
worden ist. Erfolgt hingegen innerhalb der vorgegebenen
Zeitdauer eine weitere Spracheingabe, so wird diese logisch
20 der unmittelbar vorhergehenden Spracheingabe zugeordnet. Die
unmittelbar aufeinanderfolgenden Spracheingaben werden in
beschriebener Weise durch Vergleich der einzelnen Eingaben
mit gespeicherten Mustern verifiziert und im Falle genügend
großer Übereinstimmungen der Eingaben mit den
25 nächstkommenden gespeicherten Mustern als korrekt
eingegebene Buchstaben- oder Zeichenfolge dann akzeptiert,
wenn im Speicher 14 eine solche Buchstaben- oder
Zeichenfolge abgelegt ist. Die eingegebene Zeichenfolge,
oder vorzugsweise ein durch die eingegebene Zeichenfolge
30 repräsentierter Steuerbefehl, wird dann komplett als
Quittung über die Ausgabeeinheit 16 ausgegeben. Erfolgt
beispielsweise nach Spracheingabe des Buchstaben „A“
innerhalb der vorgegebenen Zeitdauer die weitere
Spracheingabe des Buchstaben „R“, werden beide Buchstaben
35 aufgrund genügender Übereinstimmung mit den entsprechenden

Sprachmustern im Speicher 14 korrekt erkannt. Ist im Speicher 14 die Buchstabenfolge aus den Buchstaben „A“ und „R“ als Abkürzung für einen Steuerbefehl vorgesehen, so erfolgt über die Ausgabeeinheit 16 die Ausgabe des der Buchstabenfolge „AR“ zugeordneten Steuerbefehls, im vorliegenden Fall beispielsweise „AUTORADIO“. Durch die Buchstabenfolge „AR“ wird also die Steuerung des Autoradios aktiviert.

Die Menge der im Speicher 14 bevorrateten Zeichen, nämlich Buchstaben, Umlaute und Ziffern, sowie Befehle und Buchstabenfolgen wird vorzugsweise kontextsensitiv für Vergleichsoperationen zugelassen oder gesperrt. So werden solche Buchstaben- oder Zeichenfolgen, die im Zusammenhang mit einer aktuellen Steuerfunktion keinen gültigen Steuerbefehl repräsentieren, von Vergleichsoperationen ausgeschlossen. Wird beispielsweise durch die Buchstabenfolge „NA“ ein Fahrzeugnavigationsgerät aufgerufen und anschließend durch Spracheingabe der Buchstabenfolge „ZI“ die Eingabe eines Zielorts für das Fahrzeugnavigationsgerät gestartet, wird beispielsweise die Buchstabenfolge „NA“ während der Zieleingabe als keinen gültigen Steuerbefehl ergebende Buchstabenfolge von den Vergleichsoperationen ausgeschlossen. In ähnlicher Weise können beispielsweise während der Zielorteingabe solche Buchstaben, die in Verbindung mit zuvor eingegebenen Buchstaben keinen in einer Kartenbasis enthaltenen gültigen Zielort ergeben, von den Vergleichsoperationen und damit von der Spracheingabe ausgeschlossen werden. Die Kartenbasis kann vorzugsweise in Form eines an die Steuerung 10 angeschlossenen Massenspeichers 18, beispielsweise als in ein CD-ROM-Lesegerät eingelegte CD-ROM, realisiert sein.

Als Ziel- und Routeneingaben können alle gewünschten Orte, Straßen, Bauwerke usw. einer gespeicherten Straßenkarte (z.

B. CD-ROM) durch die sprachliche Eingabe einzelner Buchstaben, Zeichen und Nummern eingegeben werden. Steuerbefehle werden dagegen grundsätzlich in einer Zeichenfolge mit wenigstens zwei Zeichen eingegeben, wie es
5 oben schon erläutert wurde. Es ist auch vorgesehen, für Steuerbefehle ganze Silben oder Worte zu verwenden, beispielsweise „EINGABE“.

Das erfindungsgemäße Eingabeverfahren wird nachfolgend
10 anhand des in Figur 2 dargestellten Ablaufplans näher erläutert.

Der erfindungsgemäße Ablauf beginnt mit Schritt 105 mit Einschalten des sprachgesteuerten Gerätes 1.

15 In Schritt 110 erfolgt eine Spracheingabe durch Aufnahme eines oder einer durch den Benutzer gesprochenen Zeichens, nämlich Buchstabens, Umlauts oder Ziffer, Zeichenfolge oder Befehls.

20 In Schritt 115 wird die Spracheingabe mit im Speicher 14 abgelegten Sprachmustern verglichen und bei hoher Übereinstimmung der Spracheingabe mit einem abgelegten Sprachmuster dieses und ein im Speicher 14 zugeordnetes
25 Zeichen, eine zugehörige Zeichenfolge oder ein zugehöriger Befehl ausgewählt.

Wird in Schritt 120 festgestellt, daß es sich bei der Spracheingabe um ein im Speicher 14 enthaltenes Zeichen
30 handelt, wird dieses in Schritt 125 zur Quittierung der Spracheingabe angezeigt und/oder akustisch ausgegeben.

In Schritt 130 wird im Massenspeicher 18 nach einer Übereinstimmung eines eingegebenen Buchstaben oder Zeichens
35 oder einer eingegebenen Buchstaben- oder Zeichenfolge mit

einem Eintrag, beispielsweise einem mit dem eingegebenen Buchstaben oder der eingegebenen Buchstabenfolge beginnenden Ortsnamen, gesucht. Wird ein solcher Eintrag ermittelt, wird dieser in Schritt 135 als Eingabevorschlag durch die
5 Ausgabeeinheit 16 dargestellt und/oder akustisch ausgegeben. In Schritt 140 wird im Falle einer Anzeige des Eingabevorschlages ein Eingabecursor, der die nächste einzugebende Stelle markiert, auf die auf den eingegebenen Buchstaben folgende Stelle verschoben.

10 Erfolgt im darauffolgenden Eingabeschritt 110 die Spracheingabe eines Bestätigungsbefehls, wie des Wortes „EINGABE“, und wird diese aufgrund der in Schritt 115 durchgeführten Vergleichsoperationen einem entsprechenden
15 Eintrag im Speicher 14 zugeordnet, wird in Schritt 120 festgestellt, daß es sich bei der letzten Spracheingabe nicht um einen Buchstaben handelte und nachfolgend in Schritt 150 festgestellt, daß eine Spracheingabe einer Buchstabenfolge vorliegt. In Schritt 155 wird diese
20 Buchstabenfolge als Bestätigungsbefehl „EINGABE“ erkannt, worauf in Schritt 205 der angebotene Eingabevorschlag als Eingabe übernommen wird. Der Ablauf endet in Schritt 210 nach Abschluß der Spracheingabe.

25 Erfolgt in Schritt 110 anstelle der Spracheingabe des Bestätigungsbefehls die Eingabe eines Korrekturbefehls, nämlich beispielsweise der Anweisung „ZURÜCK“, und wird diese in Schritt 115 im Speicher 14 einem Korrekturbefehl zugeordnet, so wird in Schritt 120 festgestellt, daß es sich
30 bei der aktuellen Eingabe nicht um eine Buchstaben- oder Zeicheneingabe handelt. In Schritt 150 wird dann festgestellt, daß die aktuelle Eingabe eine Buchstabenfolge ist. In Schritt 155 wird festgestellt, daß die Buchstabenfolge kein Bestätigungsbefehl ist und in Schritt
35 160 wird festgestellt, daß die Buchstabenfolge ein

Korrekturbefehl ist. Infolge der Eingabe eines Korrekturbefehls wird in Schritt 190 die zuletzt vorgenommene Eingabe, beispielsweise der zuletzt eingegebene Buchstabe gelöscht, bei Anzeige der Eingaben der Eingabecursor auf dem zuletzt eingegebenen Buchstaben oder Zeichen plaziert und die Eingabeprozedur mit einer erneuten Spracheingabe in Schritt 110 fortgesetzt.

Erfolgt in Schritt 110 eine Spracheingabe, die aufgrund undeutlicher Aussprache, externer Störgeräusche oder der Tatsache, daß diese Eingabe kontextsensitiv ausgeschlossen ist, keine oder eine unzureichende Übereinstimmung mit im Speicher 14 abgelegten Sprachmustern, dann wird in Schritt 120 festgestellt, daß es sich bei der aktuellen Eingabe um keine gültige Zeichen- oder Buchstabenfolge handelt. In Schritt 150 wird festgestellt, daß es sich bei der aktuellen Eingabe auch um keine gültige Buchstaben- oder Zeichenfolge handelt. Die Eingabe wird daher ignoriert und der Ablauf mit einer weiteren Eingabe in Schritt 110 fortgesetzt.

Erfolgt beispielsweise nun in Schritt 110 eine Spracheingabe einer Zeichen- oder Buchstabenfolge, deren einzelne Zeichen oder Buchstaben in Schritt 115 Sprachmustern eindeutig zuordenbar sind, und die zusammen einer im Speicher 14 abgelegten Abkürzung eines Steuerbefehls entsprechen, so wird in Schritt 120 festgestellt, daß es sich bei der aktuellen Eingabe nicht um einen einzelnen Buchstaben oder ein einzelnes Zeichen handelt. In Schritt 150 wird festgestellt, daß eine gültige Buchstaben- oder Zeichenfolge vorliegt. In den Schritten 155 und 160 wird festgestellt, daß die aktuelle Eingabe weder einem Bestätigungs- noch einem Korrekturbefehl entspricht. Daher wird in Schritt 165 die verstandene Buchstabenfolge als Quittung angezeigt und/oder akustisch ausgegeben. In Schritt 170 wird der der Buchstaben- oder Zeichenfolge entsprechende Steuerbefehl

ausgelesen und in Schritt 175 als Eingabeangebot ausgegeben,
das durch Erzeugung eines Bestätigungsbefehls im
darauffolgenden Eingabeschritt 110 angenommen oder durch
Eingabe eines Korrekturbefehls in Schritt 110 abgelehnt
werden kann.

Ist in einem zurückliegenden Eingabeschritt 110 ein
Buchstabe oder Zeichen eingegeben und darauf ein Eintrag aus
dem Massenspeicher als Eingabevorschlag ausgegeben worden,
so wird dieser durch eine erneute Buchstaben- oder
Zeicheneingabe verworfen und im Massenspeicher als für
folgende Vergleichsoperationen nicht mehr zu berücksichtigen
markiert. Infolge der erneuten Buchstabeneingabe wird dann
ein neuer Eingabevorschlag ausgegeben.

Der erfindungsgemäße Ablauf wird nachfolgend am Beispiel
einer Zielorteingabe in ein Fahrzeugnavigationsgerät
skizziert.

Schritt 105: Start der Spracheingabe
Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „S“
Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten
Schritt 120: Buchstabe „S“ wurde erkannt
Schritt 125: Ausgabe Buchstabe „S“
Schritt 130: Ermittlung der Übereinstimmung „SAARBRÜCKEN“
Schritt 135: Ausgabe der Übereinstimmung „SAARBRÜCKEN“
Schritt 140: Eingabecursor wird eine Position weitergerückt
Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „A“
Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten
Schritt 120: Buchstabe „A“ wurde erkannt
Schritt 125: Ausgabe Buchstabe „A“
Schritt 130: Ermittlung der Übereinstimmung „SAARBURG“,
Übereinstimmung „SAARBRÜCKEN“ wird nicht mehr
berücksichtigt, da sie aufgrund einer weiterer
Buchstabeneingabe verworfen wurde.

Schritt 135: Ausgabe der Übereinstimmung „SAARBURG“
Schritt 140: Eingabecursor wird eine Position weitergerückt
Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „A“
Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten
5 Schritt 120: Buchstabe „A“ wurde aufgrund undeutlicher
Aussprache oder wegen Störgeräuschen als „H“ interpretiert
Schritt 125: Ausgabe Buchstabe „H“
Schritt 130: Ermittlung keiner Übereinstimmung mit
Anfangsbuchstaben „SAH“
10 Schritt 135: Ausgabe keiner Übereinstimmung
Schritt 110: Eingabe „ZURÜCK!“
Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten
Schritt 120: Eingabe ist kein Buchstabe
Schritt 150: Eingabe ist Buchstabenfolge
15 Schritt 155: Eingabe ist keine Bestätigung
Schritt 160: Eingabe ist Korrekturbefehl
Schritt 190: Eingabecursor wird auf zuletzt eingegebenen
Buchstaben „H“ zurückverschoben
Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „A“
20 Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten
Schritt 120: Buchstabe „A“ wurde aufgrund undeutlicher
Aussprache oder wegen Störgeräuschen nicht verstanden
Schritt 150: Verstandene Eingabe ist keine Buchstabenfolge
Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „A“
25 Schritt 120: Buchstabe „A“ wurde erkannt
Schritt 125: Ausgabe Buchstabe „A“
Schritt 130: Ermittlung der Übereinstimmung „SAARHÖLZBACHG“
Schritt 135: Ausgabe der Übereinstimmung „SAARHÖLZBACH“
Schritt 140: Eingabecursor wird eine Position weitergerückt
30 Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „R“
Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten
Schritt 120: Buchstabe „R“ wurde aufgrund undeutlicher
Aussprache oder wegen Störgeräuschen als Buchstabenfolge
„AR“ interpretiert.
35 Schritt 150: Verstandene Eingabe ist Buchstabenfolge „AR“

Schritt 155: Buchstabenfolge „AR“ ist keine Bestätigung
Schritt 160: Buchstabenfolge „AR“ ist kein Korrekturbefehl
Schritt 165: Verstandene Buchstabenfolge „AR“ wird
ausgegeben

5 Schritt 170: Ermittlung der Übereinstimmung „AUTORADIO“

Schritt 175: Ausgabe der Übereinstimmung „AUTORADIO“

Schritt 110: Eingabe „ZURÜCK!“

Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten

Schritt 120: Eingabe ist kein Buchstabe.

10 Schritt 150: Eingabe ist Buchstabenfolge

Schritt 155: Eingabe ist keine Bestätigung

Schritt 160: Eingabe ist Korrekturbefehl

Schritt 190: Übereinstimmung „AUTORADIO“ wird verworfen.

Eingabecursor wird auf die Stelle hinter dem zuletzt

15 eingegebenen Buchstaben verschoben

Schritt 110: Spracheingabe Buchstabe „R“

Schritt 120: Buchstabe „R“ wurde erkannt

Schritt 125: Ausgabe Buchstabe „R“

Schritt 130: Ermittlung der Übereinstimmung „SAARLOUIS“

20 Schritt 135: Ausgabe der Übereinstimmung „SAARLOUIS“

Schritt 140: Eingabecursor wird eine Position weitergerückt

Schritt 110: Spracheingabe „EINGABE!“

Schritt 115: Vergleich der Eingabe mit Speicherinhalten

Schritt 120: Eingabe ist kein Buchstabe

25 Schritt 150: Eingabe ist Buchstabenfolge

Schritt 155: Eingabe ist Bestätigung

Schritt 205: Angebotene Übereinstimmung wird übernommen.

Schritt 210: Ende der Spracheingabe.

20.03.00 Rb

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Patentansprüche

15

1. Verfahren zur Sprachsteuerung eines elektrischen Geräts, wobei Informationen durch Buchstabieren in das elektrische Gerät akustisch eingegeben werden, dadurch gekennzeichnet, dass das elektrische Gerät einen erkannten Buchstaben oder ein erkanntes Zeichen oder eine erkannte Buchstaben- oder Zeichenfolge zur Quittierung der Buchstaben- oder Zeicheneingabe ausgibt.

20

25

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausgabe des erkannten Buchstabens oder Zeichens vor der nächsten Eingabe erfolgt.

30

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausgabe des erkannten Buchstabens oder Zeichens akustisch und/oder optisch erfolgt.

35

4. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zur Korrektur eines nicht korrekt erkannten Buchstabens oder Zeichens oder einer nicht korrekt erkannten Buchstaben- oder Zeichenfolge der zuletzt eingegebene Buchstabe oder das zuletzt eingegebene Zeichen

oder die zuletzt eingegebene Buchstaben- oder Zeichenfolge erneut akustisch eingebbar ist.

5 5. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass bei Feststellung einer Übereinstimmung einer Folge einzelner eingegebener Buchstaben oder Zeichen mit einer gespeicherten Information oder dem Beginn einer gespeicherten Information die gespeicherte Information als Eingabevorschlag ausgegeben wird.

10 6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass ein Eingabevorschlag durch Spracheingabe eines Bestätigungsbefehls angenommen wird.

15 7. Verfahren nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass ein Eingabevorschlag durch Spracheingabe eines weiteren Buchstabens oder Zeichens oder einer weiteren Buchstaben- oder Zeichenfolge verworfen wird.

20 8. Verfahren nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das elektrische Gerät ein Navigationsystem eines Kraftfahrzeugs ist.

25 9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die einzugebenen Informationen Ziel-, Routeneingaben und/oder Steuerbefehle aufweisen.

30 10. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass Ziel- und Routeneingaben in Einzelbuchstaben und Steuerbefehle als Zeichenfolge mit wenigstens zwei Zeichen eingegeben werden.

35 11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Zeicheneingabe von Steuerbefehlen die eingegebenen Zeichen die Anfangsbuchstaben eines Wortes sind.

20.03.00 Rb

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Verfahren zur Sprachsteuerung eines elektrischen Geräts

Zusammenfassung

15

20

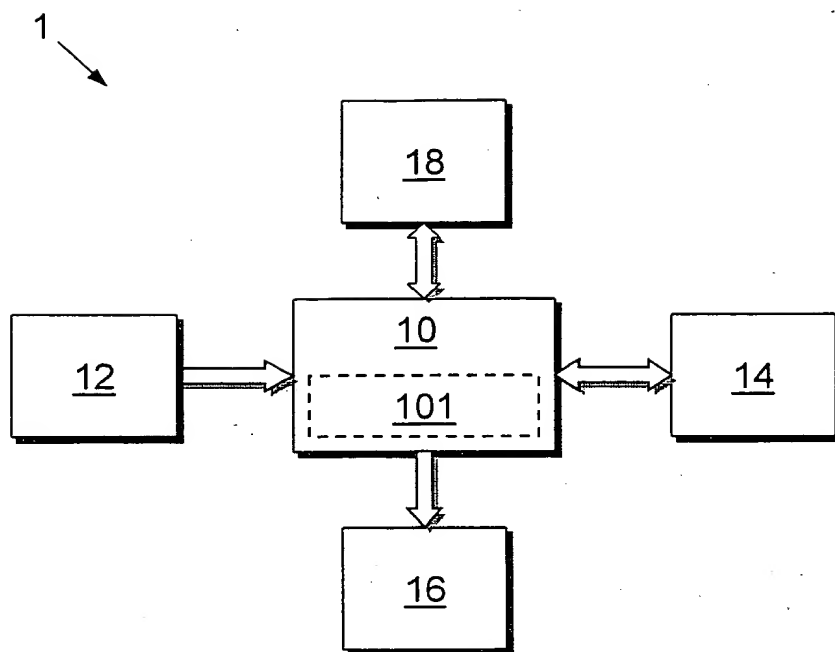
Es wird ein Verfahren zur Sprachsteuerung eines elektrischen Geräts, wobei einzugebende Informationen durch Buchstabieren eingegeben werden, vorgeschlagen, bei dem ein erkannter Buchstabe oder ein erkanntes Zeichen oder eine erkannte Buchstaben- oder Zeichenfolge zur Quittierung der Buchstaben- oder Zeicheneingabe ausgegeben wird.

25

Die Quittierung ermöglicht dem Benutzer eine sofortige Verifizierung der Spracheingabe und damit erforderlichenfalls eine Korrektur einer Eingabe schon während des Eingabevorgangs. Im Falle erforderlicher Fehlerkorrekturen bewirkt dies eine erhebliche Beschleunigung von Spracheingabevorgängen.

30

(Figur 1)

Fig. 1

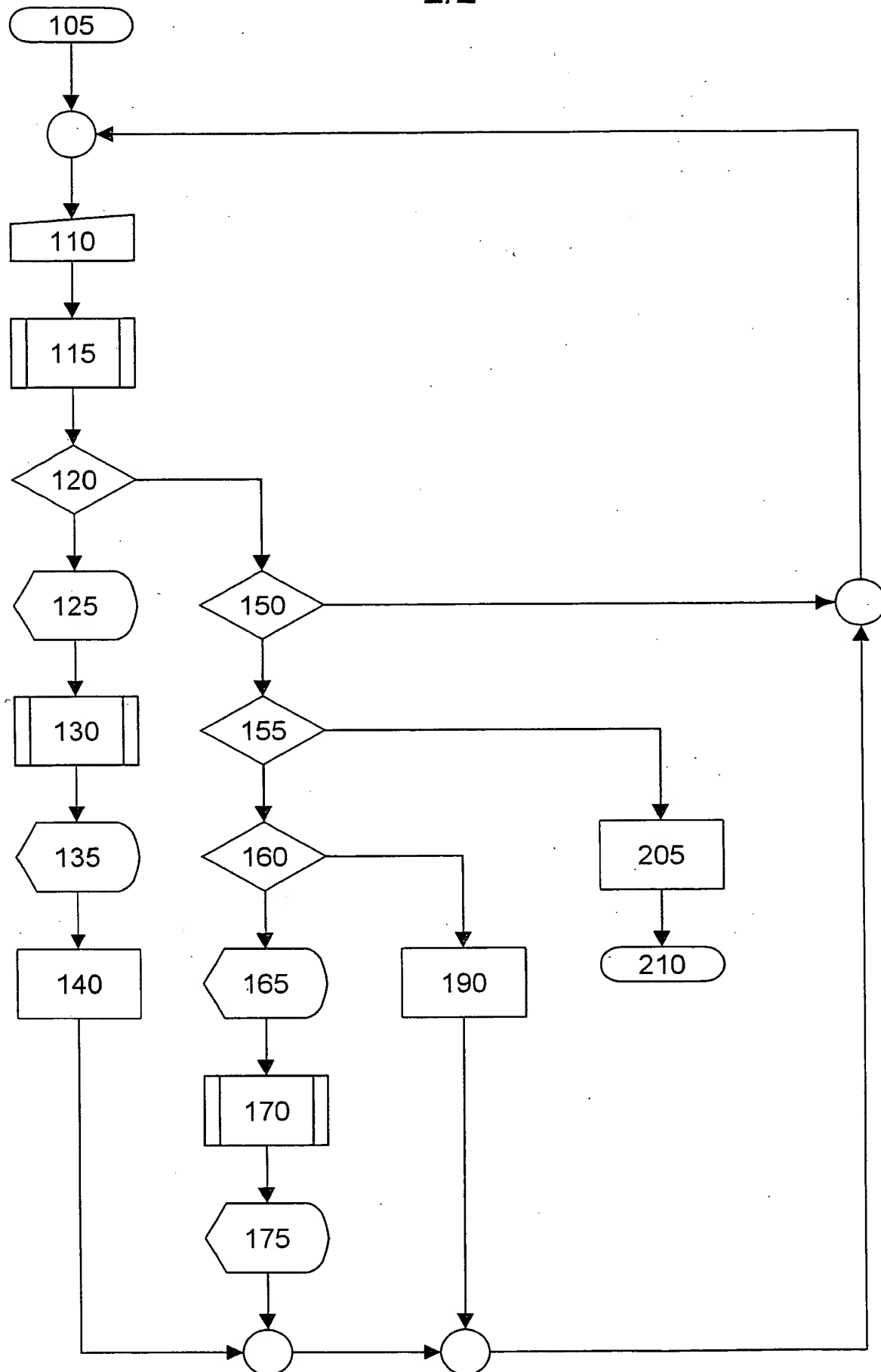


Fig. 2

US 0981442003P1



Creation date: 11-29-2004
Indexing Officer: DDINH2 - DOMINICK DINH
Team: OIPEBackFileIndexing
Dossier: 09814420

Legal Date: 05-02-2001

No.	Doccode	Number of pages
1	CTMS	1

Total number of pages: 1

Remarks:

Order of re-scan issued on